

Telegraphische Nachrichten.

Kairo, 30. Mai. (Werbung des „Neuer'schen Bureau.“) Der Vertreter Englands, Malet, beantragt heute den Scheich von der unvollständigen Abreise des türkischen Commissars nach Ägypten. Arabi Bey soll, als er erfährt, daß der Commissar den Auftrag habe, ihn nach Konstantinopel zu berufen, erklärt haben, daß er einem solchen Besuche nicht Folge leisten werde. Der Scheich führte telegraphisch in Konstantinopel Beschwerde über den Mißbrauch, den Arabi Bey mit dem Namen des Sultans treibe, indem er die Nachricht von der Ernennung Halim Paschas zum Scheich verbreite.

Kairo, 30. Mai. (Telegramm der „Agence Havas.“) Der Scheich befragte heute den Polizeipräsidenten, ob es wahr sei, daß seitens der Ulemas und der Notablen eine Petition an den Sultan unterzeichnet werde, in welcher um die Absetzung des Scheichs ersucht werde. Der Polizeipräsident erklärte, das Faktum sei wahr, es sei aber absolut unmöglich, die Bewegung Einhalt zu thun. Der Polizeipräsident soll hinzugefügt haben, der Scheich habe diese Bewegung hervorgerufen dadurch, daß er unter dem Scheichs eine Petition circuliren ließ, in welcher um seine Erhaltung auf dem Thron gebeten wird.

Petersburg, 30. Mai. Der Kaiser hat anlässlich des Regimentsfestes der Sinalow'schen Garde vorgestern Petersburg besucht. General Sobleff ist in Minut' eingetroffen.

Paris, 30. Mai. (Deputirtenkammer.) Delafosse, von der Rechten, richtete eine Interpellation bezüglich der ägyptischen Angelegenheiten an die Regierung. Die Beantwortung derselben wurde auf Donnerstag vertagt.

Deutsches Reich.

Berlin, 30. Mai. Das „Militärwochenblatt“ bestätigt, daß der Erbprinz von Sachsen-Meiningen unter Verbeugung in den Generalstab der Armee dem großen Generalstabschef überwiesen worden ist. Der Fürst von Saxe-Coburg, Generalmajor à la suite der Armee, ist à la suite des Regiments der Garde du Corps gestellt worden. Der Kultusminister v. Goltz hat sich nach Thüringen, der Witt. Geh. Ober-Regierungsrath, Ministerialdirector Schwartz nach Kissingen begeben. Der Geh. Ober-Administrativrath, Staatsminister v. Stosch, ist auf seine Wohnung in der Friedrichstraße abgereist.

Wie die „Kreuz-Ztg.“ aus Friedrichsruh meldet, hat der Arzt des Fürsten Bismarck demselben eine halbjährige Aufbesserung und die Ueberführung nach Kissingen unter Entbindung von jeder geistigen Anstrengung angetragen; der Kaiser dürfte jedoch in den nächsten Tagen noch nicht instande sein, eine längere Reise zu machen. Die rheumatischen Schmerzen bessern an und treten periodisch immer heftiger auf. Der Kaiser vermisst sehr die Bewegung in Friedrichsruh.

Mit dem durch Göppert's Tod veranlaßten Decernate für die Universitäten ist interimsweise der Geh. Oberregierungs Rath Schöne, Generaldirector der Museen, beauftragt worden. Für die definitive Belegung der Stelle nennt man auch den Geheimen Oberregierungs Rath Dr. Wehpenning.

Halle, den 31. Mai.

Heute Vormittag 9 Uhr fand unter zahlreicher Beteiligung die Beerdigung des verstorbenen Stadtrath v. D. Richard Meyner auf dem alten Kirchhofe statt. Von Blüme und Straußen umgeben war bei dem künftigen Vater der Stadt im Freien aufgedeckt: ein dem Trauerort hatten sich aus den

Hermann Helmer +

In dem oberen Ragbach-Thale, einer stimmungsvollen Gebirgslandschaft, zu Leifersdorf, etwa drei Meilen westlich von Regnitz, ward am 12. März 1821 dem Hüttenrath'schen Fötner ein Sohn geboren. Der Tag hatte bereits seine Signatur für die künftige Thätigkeit: es war der Geburtstag des Ragbach'schen Hermann Helmer; aber wer hätte damals schon den Namen Hermann Helmer, der in der glücklichsten Freiheit und in vollster Vertrautheit mit der Natur aufwuchs, damals prophezeit wollen, daß diese Signatur des Tages auch seiner Entwicklung wenigstens zum Kunstforscher gelte? Mit der ganzen Frische des schaffenden Naturalls scheint sich der Knabe in das hineinlebt zu haben, was ihn anregend und erinnerungreich umgab, und es war nicht gleichgültig, daß der alterthümliche Goldberg mit seinen Tälern, und Hüfingensgraben, seinen Strömen und versteinerten Goldgruben dem heimathlichen Dorfe so nahe lag.

Für einen solchen Knaben ward die rechte Bildungsstätte in dem Gymnasium zu Hirschberg gefunden, das er i. J. 1833 in einem Alter von 12 Jahren besuchte. Es stand damals bereits fünf Jahre unter dem Directorat des aus der St.-Ara-Beschule in Meissen hervorgegangenen, ganz von dem Geiste des wahren Humanismus erfüllten Carl Einge, welcher fast ein Jahrzehnt mit Wlasso an dem Magdalenen in Breslau gewirkt hatte und dem Seelenleben des begabten Knaben die rechte Richtung zu geben verstand; an derselben Schule wirkte jener Carl Ernst Schubart, der sich als einer der Ersten gründlich mit Goethe's Faust beschäftigt hatte und dem Dichter würdig genug erschienen war, für ein einen Berliner Aufenthalt dringlich an Freund Zelter empfehlen zu werden. So erfüllten die Ideen des Humanismus und das Interesse für deutsche Literatur schon des Gymnasialen Seele, und als drüßte hat die Kunst ihn, indem die durch glückliche Berühmtheit ermöglichten Reisen nach Dresden und Wien ihn frühzeitig mit den bedeutendsten Kunstwerken vertraut machten.

Aber er war weit entfernt, sich ästhetisch herauszulegen zu lassen; als er 1835 das Gymnasium verließ, führte er ein gelander Sinn zugleich zu dem Vollgenuß des humanistischen Lebens und zu den ernstlichen philosophischen, geschichtlichen und philologischen Studien. Zunächst bezog er die Universität Berlin. So eingehend er sich auch mit dem Studium der hegel'schen Philosophie beschäftigte, welche ihm in sehr kontrastirender Weise durch den bedächtigen Gobler und den fränschlich beglückten Nigeler nahe gerückt wurde: umgleich nachhaltiger wirkten auf ihn der Philolog Bösch und der Historiker Rant. Ohne den ersten würde Fötner nie die maßvolle Wertpachtung des Griechenthums, ohne den andern nie die große Kunst des literarischen Portraits, dessen Transparenz die bewegenden Ideen hindurchleuchtet läßt, gewonnen haben. Von Berlin löste ihn das schöne Heidelberg hinweg und der Ruf

mannichfachen Kreisen, in welchen der Enghälteste unermüdet und gleichmäßig gewirkt, zahlreiche Vertreter, Damen wie Herren, eingeladen. Man bemerkte den gegenwärtigen wie den früheren Oberbürgermeister, Mitglieder des jetzigen wie früheren Magistrats-Rathes und des Stadtraths, Mitglieder der Universität, die des Hofrathes von St. Marien, den hiesigen Universitätsrath, den Freiherren v. A. v. Herr Oberbürgermeister Eitel hielt die Trauerrede, in welcher er sönig die Würdigung der ersten christlichen Gemeinde und die Steigerung des hochberühmten Mannes unter immer Theilnahme der Bewämmler parallelisirte. Der Verstorbenen hat redlich das Seine gethan, den Namen der angelebten haller'schen Familie, welchen er führte, in Ehren zu halten um dem glanzvollen Gedächtniß ihrer Verdienste um Halle auch nach seiner Art und Kraft nachzukommen. Geboren als der Sohn des Professors der Medicin und Directors des Entbindungs-Instituts und als Arzt des großen Kanakens am 29. April 1819 hatte er empfindlicher der Familientradition auf den fränschlichen Sitzungen eine tüchtige, fröhliche werthe Bildung genossen. Interesse für Naturwissenschaften führte ihn auf pharmazeutische Studien und als Apotheker konnte er zugleich seinem angeborenen pflanzlichen Hange zum Heile der Lebenden folgen. Nachdem er längere Zeit als solcher in Weisbach-Wagdeburg mit so großem Erfolge gewirkt, das er zum Doctor ernannt, führte ihn haller'scher Localpatriotismus und Familienstolz wieder hierher zurück, um die Lebensjahre, welche ihm noch verbleiben sein sollten, in reichem Segen zu wirken. Es gab kein Gebiet menschenfreundlichen und gemeinnützigen Strebens, auf welchen er nicht aufopferungsvoll thätig zu finden gewesen wäre; nicht allein angenehme Seiten uneres communalen Lebens sogen ihn an, wie Besondere der hiesigen Wittkistige, Kunstvereine, auch da, wo Noth vorhanden, um Armen und Kranken zu helfen vor, trat er immer mitleidig ein, und die vierte Abteilung des Vereins für Volkswohl, Frauenverein u. s. w. wissen, was sie an ihm begehren. Die Stadt hätte gut gethan, eine solche immer vorbereitete Kraft sich länger in der Stadtverordnetenversammlung zu erhalten, da es jedem Manns Sache ist, in den hiesigen, oft schmerzlichen Wohnungen der Armen und Kranken heranzutreten. Wenn seinem häuslichen Glück an der Seite einer verständnißvollen Gattin Annerleber verlag geliehen ist, so ist er um so thätiger ein treuer Arbeiter gewesen, bis sein Leben ihm gebot, Halt zu machen. Er hatte einen Helfer, er war zu gut; um so reiner und lauter aber bleibt unverdächtige Erinnerung an ihn!

Herr Stadtrath Jordan ist von seinem Urlaube zurückgekehrt. Aus unserer Provinz wird der „Allg. G. Luth. Kirchenzeitung“ geschrieben, daß in Gegenwart von hiesigen Nachrichten die Ernennung eines Nachfolgers des Conferenzpräsidenten D. Wöbchen noch immer nicht vollzogen ist. Während man aber von dem Verluße zurückgenommen, den zweiten General-Superintendenten der Provinz von einer Landreise erhalten zu müssen, und zum 1. Juni Gen.-Superint. D. v. Schulte definitiv zum zweiten General-Superintendenten der Provinz mit dem Befehl in Wagdeburg ernannt ist, soll jetzt dem künftigen Conferenzpräsidenten die hiesige Dienstwohnung vorgehalten werden, weshalb der beizigere Präsident Dr. Wöbchen die Annahme des Rufes beantragt. Möge doch endlich der Staat sich der Verpflichtung erinnern, die er gerade in Wagdeburg durch die Verhältnisse der Provinz zu erfüllen hat, und dem hiesigen „Kreuz“ erlaubt, daß die Dienstwohnung von der Regierung in Anspruch genommen wird und daß die Verhandlungen darüber zwischen den befehligten Behörden noch (wobey; insolge dessen der Gurator unserer Universität, Geh. Rath Dr. Wöbchen, sich noch nicht zur Annahme des Rufes bereit erklärt hat. Herr D. Wöbchen hat das Amt eines Conferenzpräsidenten seit dem 1. Juni 1881 inne gehabt. Das hiesige „Kreuz“ hat die Provinzial-Landtagsabtheilung indem einen warmen Nachruf.

Den Kunstgewerbeverein in ein sehr willkommenes und werthvolles Geschenk gemacht haben. Der hiesige „Kreuz“ hat die Provinzial-Landtagsabtheilung indem einen warmen Nachruf.

Der Kunstgewerbeverein in ein sehr willkommenes und werthvolles Geschenk gemacht haben. Der hiesige „Kreuz“ hat die Provinzial-Landtagsabtheilung indem einen warmen Nachruf.

Herr Stadtrath Jordan ist von seinem Urlaube zurückgekehrt.

Aus unserer Provinz wird der „Allg. G. Luth. Kirchenzeitung“ geschrieben, daß in Gegenwart von hiesigen Nachrichten die Ernennung eines Nachfolgers des Conferenzpräsidenten D. Wöbchen noch immer nicht vollzogen ist.

Während man aber von dem Verluße zurückgenommen, den zweiten General-Superintendenten der Provinz von einer Landreise erhalten zu müssen, und zum 1. Juni Gen.-Superint. D. v. Schulte definitiv zum zweiten General-Superintendenten der Provinz mit dem Befehl in Wagdeburg ernannt ist, soll jetzt dem künftigen Conferenzpräsidenten die hiesige Dienstwohnung vorgehalten werden, weshalb der beizigere Präsident Dr. Wöbchen die Annahme des Rufes beantragt. Möge doch endlich der Staat sich der Verpflichtung erinnern, die er gerade in Wagdeburg durch die Verhältnisse der Provinz zu erfüllen hat, und dem hiesigen „Kreuz“ erlaubt, daß die Dienstwohnung von der Regierung in Anspruch genommen wird und daß die Verhandlungen darüber zwischen den befehligten Behörden noch (wobey; insolge dessen der Gurator unserer Universität, Geh. Rath Dr. Wöbchen, sich noch nicht zur Annahme des Rufes bereit erklärt hat. Herr D. Wöbchen hat das Amt eines Conferenzpräsidenten seit dem 1. Juni 1881 inne gehabt. Das hiesige „Kreuz“ hat die Provinzial-Landtagsabtheilung indem einen warmen Nachruf.

Den Kunstgewerbeverein in ein sehr willkommenes und werthvolles Geschenk gemacht haben. Der hiesige „Kreuz“ hat die Provinzial-Landtagsabtheilung indem einen warmen Nachruf.

Den Kunstgewerbeverein in ein sehr willkommenes und werthvolles Geschenk gemacht haben. Der hiesige „Kreuz“ hat die Provinzial-Landtagsabtheilung indem einen warmen Nachruf.

Schlossers. Wie anders mußte ihn der fast ununterbrochene Epheer unter den Gehiltschreibern an! Aber auch an Kreuzer, dem Romaniker unter den Humanisten, ging er nicht vorbei; es verknüpfte ihn manche Hirschberger Erinnerung aus Einge's und Schubart's Schule mit dem eigentlich großen Symbolisten. Den Abschluß seiner Universitätsstudien fand Helmer jedoch in Halle a/S.; hier boten Erdmann und der seitdem verstorbenen Schaller eine systematische und willkommene Vertiefung der hegel'schen Studien als Berlin. Unter ihrer Herrschaft ist seine Halle'sche Doctorarbeit von Herbst 1842 über die innere Einheit der aristotelischen Logik und Metaphysik entstanden.

Aber die Herrschaft der dialektischen Methode über den hoch auf das Concrete im Leben der Litteratur und Kunst ausgehenden jungen Gelehrten ward bald erschüttert, glücklichere Weise jedoch nicht ganz abgeworfen. Um sich auf die sehr ernst gewollte akademische Verthätigkeit gründlich vorzubereiten, ging er zunächst nach Breslau. Die Eindrücke, welche er in früher Jugend durch den Besuch der Kunstsammlungen in Dresden und Wien empfangen hatte und die jetzt wieder lebendig wurden; der geschickliche Zusammenhang der Dinge, dem nachzugehen er bei Rant und Schöler gelernt hatte; der Ernst seiner ästhetischen Studien, welche sich angelehrt der unmittelbaren sinnlich-geistlichen Beobachtungen nicht in einen Schematismus einzwängen wollten, — alles dies brachte ihn zunächst in Widerspruch mit der regelrechten Speculation; Belehrung, Richtung, ja Heilung zu finden hat er das Beste, was seine innere Kräfte verlangte: er ging im Sommer 1844 nach Italien.

Glücklich, wie in den ersten Jahren nach diesem Qui si sana gelang! Goethe kam ihm am 37. Jahren schon zu alt dafür vor; Fötner konnte ein 23jähriger die Ideen zu schreiben. Italien war seine wahre Heilung, sein tiefes philosophisches Denken, war seine glückliche Bildung, lief er nicht Gefahr, sich im Gemüthe der überausbildenden Natur- und Kunststudien zu verlieren, und seine ausdauernde Jugendkraft vermochte alles in Hiesig und Blut anzusetzen. Es war ihm vergnügt, drei Jahre genessend zu lernen: Rom hielt ihn am längsten fest, aber auch den sickenlängsten Rühmsfeld insiderte ihm die eingehende Aufmerksamkeit. Niemand wird sich wundern, daß er unter solchen Eindrücken und Studien in einer Abhandlung der Otto Wigand'schen Metaphysik von 1845 sich der hegel'schen hegel'schen Metaphysik überlegte und mit größerem Delagen in Schwegler's „Zapfgrüben der Gegenwart“ die neapolitanischen Welterkennung bebandelte. Die Verbindung mit diesen beiden Zeitchriften bekundete zugleich, in wie freien Richtungen sich sein geistiges Leben bewegte.

Heimgelohret konnte er es wagen, als ein tüchtig und vielseitig Vorbereiteter in die akademische Verthätigkeit einzutreten. Er habilitirte sich zum Sommer 1847 in Heidelberg als Docent für Litteratur- und Kunstgeschichte und Aesthetik.

denen sich auf der Anstellung im vergangenen Jahre die kunstgeschichtlichen Alterthümer befanden.

In Robt's Restaurant tagen gestern die Taubstummen-Gesellschaft's 2-jährigen Taubstummen-Ausschüsse. Unter Vorsitz des Herrn Director Feil-Galbertstadt wurden unter rege Theilnahme Aller in vierstündiger Versammlung die sechs Punkte der Tagesordnung erledigt. Als Ort nächstjähriger Zusammenkunft wurde Barchinon bestimmt. Nach dem geschichtlichen Mittagsessen unternehmen die Herren einen Ausflug nach dem Saalbau. In bester Stimmung und dem Bewußtsein, durch die Zusammenkunft wiederum einen Stein aus dem noch unebenen Wege beiseite zu haben, vertheilten die Herren bis zum Abend, wo sie mit den Wahrsagen zu ihren Anhalten zurückkehrten.

Der Anstaltskammer ist folgendes Schreiben des königl. Hauptkammeramts Halle eingegangen: „Infolge Befehls des Herrn Provinzial-Oberst verfahren der Anstaltskammer wird nicht zur gefälligen weiteren Mittheilung an das betreffende Publikum mitzutheilen, daß Sendungen alkoholhaltiger Parfümerien mit der Post nach oder durch Baiern in der Übergangsabgabe Controlle unterworfen bleiben und daher vor ihrer Abgabe nach dem geschichtlichen Mittagsessen unternehmen die Herren einen Ausflug nach dem Saalbau. In bester Stimmung und dem Bewußtsein, durch die Zusammenkunft wiederum einen Stein aus dem noch unebenen Wege beiseite zu haben, vertheilten die Herren bis zum Abend, wo sie mit den Wahrsagen zu ihren Anhalten zurückkehrten.“

Das bereits mehrfach erwähnte Wohlthätigkeits-Concert soll, wie es heute mitgeteilt wird, namlich Mittwoch, den 7. Juni, stattfinden. Den Instrumentalen Theil hat Herr Musikdirector Halle mit seiner Capelle, sowie der hiesige Ather-Club übernommen, während für die Soli-Solo-Regen eine ausübliche Singerei und für die Ehre der Handwerker-Bildungsvereine, der sich schon oft durch würdevollste Vorträge ausgezeichnet hat, gewonnen sind.

Der Rudersclub Neßlon unternahm während der beiden Feiertage eine vierte diesjährige größere Ausfahrt und zwar nach Dürrenberg. Die größere Entfernung und die vielen Stromschnellen, welche auf dieser Strecke vorhanden sind, gaben den Rudern Gelegenheit, ihr Geschick zu bewähren. Nachdem dieselben sowohl auf der Hin- als auch auf der Rückfahrt die Wohlthatigkeit eines Besuchs abgesehen, langten sie am Abend des zweiten Feiertags hier wieder an. Die Fahrt wird, trotz der großen Anstrengung, die sie gekostet, jedem Teilnehmer in angenehmer Erinnerung bleiben.

Im Anschluß an unsere gefragte Notiz über die Wiederkehr der Worderkonten eines Neubaus in der Breitenstraße werden wir erucht, mitzutheilen, daß die Schuld wegen Nichterhaltung der Fugtheime nicht den betr. Unternehmern, sondern zwei Deame des hiesigen Baunamts trifft und daß von diesen auch der Schaden getragen werden muß.

Ein bedauerlicher Unfall betraf vor einigen Tagen einen Kaufmann aus Radis bei Grödenbach. Derselbe befand sich mit seinem Gesährten auf dem Wege nach Bernstedt, um Kalk zu holen. Kurz vor Bernstedt regte er eines seiner Pferde mit der Weiche etwas scharf an; dasselbe schlug aus und traf den in der Schöpfhöhe sitzenden Fuhrmann an den Fuß, so daß beide Hötren zerlegelt wurden. Dem Wamme mußte sofort Aufnahme in der Klinik genährt werden.

Die meteorologische Säule an der Poststraße.

Die mehrfach erwähnte meteorologische Säule, welche von dem hiesigen Ingenieur unferer Stadt bereit worden und am Eingange der Anlagen der Poststraße in der Nähe des jetzigen Turmes aufgestellt worden ist, hat nunmehr durch Einzigung der Instrumente ihre vollständige Ausstattung erhalten.

Die im Renaissancestil gehaltene Säule hat die Form eines achtseitigen Aepfelkorbes Pavillons, der auf granitinem Sockel ruht, ist eisig und allem aus Schmiedeeisen constructirt; sie

Es ist anjehend zu beobachten, wie er in seiner ersten größeren Schrift, der „Vorlesung zur biblischen Kunst der Alten“ (Dresden 1848), deren Titel ein wenig an Jean Paul's „Wertheit“ anklingt, sich mit seiner philosophischen Schematik auseinandersetzt. In der Tat hält er das hegel'sche System noch als Ausgangspunkt fest; die Einordnung der systematischen Entwicklung in den Gang der Geschichte ist ein nicht nur geschickter, sondern fein und tiefgehender Vermittlungsversuch; die Neigung für solche Versuche spricht sich besonders in der hier gegebenen lichtvollen Erörterung der Grundgedanken von Karl Höftdiger's „Teltonik der Völkern“ aus, welche hier würdig faßbar erscheinen. Ein bequemer zu würdigendes Zeugnis seiner tiefen, weiter ausgebildeten geistlichen Betrachtungsweise bietet dann die nächste Schrift, die nur von einem Philosophen, Historiker und Kunstforscher in einem Zusammenhange mit Goethe und Schiller („Braunschweig 1850). Es ist außerordentlich bequemer, über die Romantik schlechte zu er kennen, ihre Ursprünge nachzuweisen, ihre Entwicklungsfähigkeit auch nur anzudeuten, sehr schwer, und darum verdient Fötner für diese Lösung seiner Aufgabe die volle Anerkennung, welche Rudolf Dalm, selbst ein ausgezeichneter Kenner der Romantik, ausgesprochen hat. Nach großen Lehrorten und nachdem er sich in der Löhner des einschlägigen Hirschberger, Frhr. v. Stodmar, eine verständnißvolle, lehrer ihm nachher durch den Tod entrisse und später durch ein fremdbildes Geschick glücklich erste Lebensgefahr gewonnen blieb, auch die äußere Anerkennung seiner Verdienste nicht aus Fötner ward. Dem 1851 als außerordentlicher Professor nach Jena berufen. Die rechte Universität mit dem benachbarten Weimar war damals der beste Boden für ihn. So entstanden denn, aus dem vollen Leben heraus, seine ästhetischen Untersuchungen über „Das moderne Drama“ (Braunschweig 1852). Es erbt den Forscher, daß er begriff, was die unmittelbare Gegenwart verlangte. Er darf zwar mit Recht hervorheben, daß Schiller und Goethe von den Heutigen auch nicht abgesehen erreicht sein; gleichwohl wollen wir ein Anderes, uns selbst noch Unbekanntes, und über dieses will seine „productive“ Kritik zu orientiren versuchen. Ein solcher Kritiker gehörte selbstverständlich unter die Freischärer über die besten modernen Dramen und so setzen wir denn auch später ihn über den sönner Gedachten als glücklich wirkenden Schillerpreis mitentfend.

In Jena mußte Stilling, nicht allein wegen der einseitigen nahen Beziehungen zu Goethe, sondern als ganze Persönlichkeit ihn besonders nahe treten; in Weimar war Ludwig Preller, Archäolog und Oberbibliothekar, ein geschätzter Freund, der des Antiken und Aeltern, mit seiner ephorischen Wissenschaft recht sein Mann; kaum konnte dem wenig mehr als dreißigjährigen Professor etwas Glückliches geschehen, als in Ber-

Hauptgewinne i. W. von 60000 Mk. IV. Lotterie von Baden-Baden. 2 Mk. kostet 1 Loos zur 1. Classe, Original-Loos für alle Classen à 10 Mk.
 30000, 15000, 12000, 3 à 10000, 2 à 5000 Mk. u. 5 Classen, 10000 Gew. Gesamtwerth 550400 Mk.
 J. Barck & Co., Haupt-Collection in Halle a/S.
 Obige Loose sind auch zu haben in Halle a/S. in d. Cigarrendr. v. G. Schultze, in Eisen bei O. Hänichen, in Brauna bei L. Schmidt, in Dürrenberg bei L. Mahler.

Motten,

Holzwürmer etc., welche in Möbeln, Gardinen und Pelsfellen eingestiftet sind, werden durch Einwirkung von Gasen in einem hermetisch verschlossenen Apparate unter Garantie getödtet, ohne daß Politur, Stoffe und Farben dadurch leiden. Gefällige Aufträge nehmen entgegen.
Die Mitglieder der Tapezier-Zunft.

Strohsäcke, Säcke und Planen, Schlafdecken und Pferddecken empfiehlt billigst **Albin Barth, gr. Ulrichstraße 31.**

58 1/2 Dhd. Oberhemden
 in nur prima Qualitäten mit Schürze, leinenen und gestickten dreifachen Einlagen haben wir
wegen nicht ganz sauberer Wäsche
 billig eingekauft und offeriren selbe, um schnell damit zu räumen, zu den außerordentlich billigen Preisen von
 2 Mk. 25 Pfg., 2 Mk. 50 Pfg., 3 Mk. und 4 Mk. pro Stück.
 Der gewöhnliche Preis ist um die Hälfte höher.
Allgem. Deutsch. Consum-Geschäft,
 Nr. 11. Große Ulrichstraße Nr. 11.

Saalschlossbrauerei.
 Geehrten Vereinen und Gesellschaften empfehle ich auch für diese Sommerzeit mein mit allem Comfort der Neuzeit angefertigtes Etablissement und komme denselben behufs Abhaltung ihrer Festlichkeiten und Vergnügensbaritäten in jeder Weise und auf das Constantere entgegen. — Abends elektrische kostenfreie Beleuchtung sowohl der Parkanlagen, wie des Saales und neuerbauten Pavillons. Aufmerksame Bedienung, vorzügliche kalte und warme Küche. — Diners und à la carte bei billigster Preisstellung.
 Für Herrn Frankheiten, Druck-
 leiben, Afrika, Blauschinken bis zu
 jeden Sonnabend von 1-3 Uhr in
 Halle, Laurentiusstraße 6, 2 Treppen
 zu sprechen.
Dr. Steinbrück
 von Bad Nen-Dragezi.

Ida Böttger,
 Leinen- und Aussteuer-Magazin.
 Neuheiten von Kleider-Stoffen in bunten Leinen, Satinen, Cretonnes, Zephyrs, Bayaderes, mit den dazu passenden Spitzen und Stickereien. Sommer-Dreile zu Knaben-Anzügen.

Telegramm.
 New-York, 24. Mai.
 G. Neldinger, Halle a/S.,
 Leipzigerstraße 103.
 Unsere Verkäufe betragen im vorigen Jahre 561,300 Nähmaschinen.
 The Singer Manufacturing Co.

Neue Möbel.
 Sopha, Secret, Komoden, Schränke, Tische, Stühle, Bettstellen verkauft sehr billig.
 Kleine Hansstraße 5.
Staubfreie Guededfen
 mit vertellbarem Boden, Nischenfenster und eisernen Gestelle, von 15 A an, desgl. einfache von 8 A an, empfiehlt
A. Möbius, Zartenstraße 16.

Möbel-Magazin
Bereinigter Tischler-Meister
 24. gr. Märkerstraße 24,
 empfiehlt sich bei Bedarf bei billigster Preisstellung.

Elitzsch & Co., Weingärten.
 Eröffnung der Schwimm- und Bade-Anstalt
 am 1. Juni.

„Stern“-Cement,
 Bezug der Bahn, also in allerfrischerer Waare, ebenso
Gössnitzer Cement
 halte zu billigen Preisen, ob Bahn oder frei Bau, zur gefälligen Abnahme empfohlen.
Otto Westphal Filiale,
 Steinthorbahnhof (Privat-Gelände).

Die Schwimm- u. Bade-Anstalt
 der Gallonen ist vom 30. d. Mis. an eröffnet.
 Auch ist das Schwimmen außerhalb des Bassins gestattet.
 Halle, den 26. Mai 1882.
 Die Schwimmmeister
 Bändermann und Ebert.

Frischen Maitrank,
 feinste Himbeer-Rimonade,
 Prima-Apfelwein
 empfiehlt
A. Trautwein, gr. Ulrichstr. 30.

Gesch. wollen Promenaden-Tücher zur Bade-Saison
 offerirt zum Selbstkostenpreis
 Alexander Blau, Leipzigerstraße 102.

Rud. Speck,
 Halle a/S.,
 Marienstraße 8,
 Staatsmedaille 1881.
 empfiehlt feuer- und diebstahlsicher Geld-, Bücher- und Documenten-Schränke mit Stahlpanzer und in bekannter solider Ausführung, sowie diebstahlsicher Cassetten. Zugleich gestalte mir nach wie vor betriebene Baueschlosserei in fremdlicher Erinnerung zu bringen. In solcher Ausführung fertige ich alle Arten Baueschlosserei, sowie Thore, Thüren, Thürhüllungen, Gitter und Grabgitter in einfacher wie ornamentaler sachgemäßer Weise.
 Staatsmedaille 1881.

ff. gebr. Caffees,
 pr. 1/2 Kilo 100, 120, 140, 160, 180 u.
 190 A empfiehlt
A. Trautwein, gr. Ulrichstr. 30.

Citronat und Orangat,
 beste Frucht, nach italienischer Methode bereitet, liefert billigst die Dampf-Chocoladen, Zuckerwaaren- und Früchte-Conferfabrik von
Barthel Mertens in Köln a Rhein.

Rennen zu Quedlinburg a Harz.
 Die diesjährigen Rennen werden
Sonntag den 4. Juni Nachmittags 3 1/2 Uhr
 auf unserem Rennplatz abgehalten.
 In den Rennen concurrenz das Trompeter-Corps des Magdeburgischen Artillerie-Regiments Nr. 7.
 Der Vorstand des Vereins zur Förderung der Pferde- und Viehzucht in den Garzlandschaften.

ff. Limburger Käse
 pr. 1/2 Kilo 25 u. 20 A, empfiehlt
A. Trautwein, gr. Ulrichstr. 30.

Einem geehrten Publikum hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mit
 heutigen Tage
Geiststraße 23 eine Bäderei
 eröffnet habe und bitte um gütigen Zuspruch.
Louis Reiband

Restaurant „zur Terrasse“.
 Donnerstag den 1. Juni
Entree frei. Großes Abend-Concert. Entree frei.

Ia. Aepfelwein
 empfiehlt
Otto Thieme.
Kirschsaft u. Himbeersaft
 mit Zucker eingedocht, empfiehlt
Otto Thieme.

Jean Fränkel, Bankgeschäft,
 Berlin SW., Kommandantenstraße 15.
 Cassa, Zeit- und Prämien-Geschäfte zu constanten Bedingungen, Coupon-Einlösung probvisionsfrei. Eingehende Information bieten meine Börsenberichte, sowie meine Broschüre: Capitalsanlage und Speculation in Wertpapieren mit besonderer Berücksichtigung der Prämien-Geschäfte (Zeitgeschäfte mit beschränktem Risiko). Beide versende ich auf Verlangen gratis.

Island-Matjesheringe
 Schod 4 A, Stück 10-15 A
B. Falcke,
 83. Leipzigerstraße 83.

Fröbel'scher Kindergarten
 Weidenplan 6.
 Freundliche, geräumige Localitäten; schöner baumreicher Garten. Den geehrten Eltern zur gef. Nachricht, daß der Kindergarten **Donnerstag den 1. Juni** wieder beginnt. Gest. Anmeldungen 2-jähriger Knaben und Mädchen nehme ich stets gern entgegen. Prospecte finden zu Diensten.
Lina Seilheim.

Bieler & Stieme
 empfehlen
 süßl. fettsäure Walderdbeeren.

Fröbel'scher Kindergarten,
 Warfenerstraße 19,
 beginnt den 1. Juni. Es werden gef. Anmeldungen der Kinder gern entgegengenommen.
H. Gebhardt.

Bieler & Stieme
 empfehlen
 neue Matjes-Sheringe
 in Tonnen und ansgepackt.
Spec-Verkauf.
 Freitag und Samstag dieser Woche
 verkaufe ich im „Schwan“, gr. Stein-
 straße 51 wiederum:
 besten geräucherten Spec,
 à 70 A, Kernschinken, neue à 90 A,
 alte à 75 A, Schmalz, à 70 A,
 Salami und Schlawortz.
T. Müller
 aus Witten in Westfalen.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart.
 Genossenschaftsgesellschaft für Lebens-, Aussteuer- und Rentenversicherung, gegründet 1833, neu organisiert 1855, unter dem Schutze und der Aufsicht der Königl. Württembergischen Regierung stehend.
 Nach dem kürzlich erschienenen Versicherungsbuch für die Resultate des Jahres 1881 außerordentlich günstige und gestatten neben einer abermaligen sehr bedeutenden Verärgerung der Sicherheits- und Rückstellungen, welche das statutenmäßige Maximum erreicht haben, eine wesentliche Erhöhung der Dividende. Es kommt demnach bei der Rentenversicherung mit Schluß d. J. auf eine volle Mark Rent 25 Pfennige Dividende zur Auszahlung und in ähnlich günstiger Weise stellt sich die Berechnung bei Capital- und Lebensversicherungen.
 Versicherungsbücher sowie Prospecte zur Lebens-, Pensions-, Lebensrenten- und Aussteuerversicherung sind unentgeltlich durch die Unterscheidungen sowie durch alle übrigen Agenturen zu beziehen.
 Die Agentur in Halle:
Otto Hädicke, Fernmannstr. 15, Alphonso Heinrich Weber.

Restaurant zur Terrasse.
 Im vorderen Salon
 (directer Eingang d. d. Straße)
Um die Welt.
 Pariser Original-
 Glas-Photogramme.
 1. Serie:
 Italien und die Schweiz.
 Täglich von 2 Uhr bis Abends 11 Uhr
 geöffnet. Entree 25 à Mark 10 A.

Sammungen für die russisch-jüdischen Flüchtlinge.
 In der heutigen Comite-Sitzung wurde beschloffen, von den eingesammelten Geldern zum Besten der russischen Juden 1000 Mark dem Berliner Central-Comite zu übergeben, ein engeres Local-Comite zu wählen, welches die weiteren Sammlungen und Geschäfte zu betreiben übernimmt und aus den Herren Ersten Bürgermeister Stände, Baumheer Schulze, Dr. Fröhlich und Dr. Thambayn besteht, sowie den letzteren als Delegirten zu bestimmen.
 Da nach authentischen Nachrichten aus Kemberg in Brod y allein mehr als 1000 Flüchtlinge angelangt sind, richten wir an unsere Mitbürger wiederholt die herzlichste Bitte, uns mit weiteren Gaben freundschaftlich zu unterstützen. Die Mitglieder des engeren Comites sind gern bereit, Gelder zu diesem Zweck anzunehmen.
 Halle a/S., den 27. Mai 1882.
Apelt, Dr. Freytag, Friedrich, Dr. Fröhlich, Dr. Günther, Hildenhagen, Dr. Hertberg, Kell, Loest, Lohausen, Luze, Dr. Opel, Dr. Fuets, Louis Sachs, Schulze, Sichel, Stände, Steinhilf, Dr. Thambayn, Tombo, Wegelin, Werther, Zernial.

Restoration der Terrasse.
 Heute Donnerstag Abend
 Zusammenkunft mit Damen im Garten
 des Pfälzer Schiffsgrabens.
Die Stiftsflinge
 befindet sich große Märkerstraße 9,
 (Marken, ganz Portion 26, halbe 13 A
 am Tage vor Benutzung zu entnehmen;
 ebenfalls selbst, bei Neumann,
 Geiststraße Nr. 3 und Wellen,
 Kleinmühlengasse 10. Anweisungen
 zu kaufen und halben Portionen sind
 nur bei E. Sachs, große Ulrichstraße
 Nr. 24 zu haben.

Restoration der Terrasse.
 Heute Donnerstag Abend
 Zusammenkunft mit Damen im Garten
 des Pfälzer Schiffsgrabens.

Auf das der heutigen Nr. unserer Zeitung beiliegende Extrablatt von E. A. Morgenstern aus Dresden, für Gämorrhoidal- und Sandwurmleiden, machen wir hier durch aufmerksam.

Halle. Druck und Verlag von Otto Henke.